ES ist bekant / was massen in dieses Ertz-Hertzogthum Unter-Oesterreich von etlichen Monathen her eine gefährlich ansteckende Kranckheit eingeschlichen / und bereits vieler Orthen sich verspühren lasse. Weilen dann für nöthig erachtet worden / nicht allein einem jeden insonderheit / sondern auch denen Obrigkeiten / Stätten / Märckten / und allen Gemeinden / die benöthigte Hülfs-Warnung- und Rettungs-Mittel an Hand zugeben / auf daß einem jeden / so darmit behafftet werden möchte / aufs möglichste geholffen / die Gesunde darvon verwahret / die Obrigkeiten / Stätt / Märckt und Gemeinde sich zu erretten / geziemend unterrichtet werden. Als hat man auß Eyfer gegen den allgemeinen Heyl / Frommen und Nutzen / gegenwärtige / auf die Vernunfft und Erfahrenheit gegründete Ordnung / jedermann zu außführlich und ersprießlicher Nachricht in Druck verfassen / und zum Gedeyen wohlmeinend mittheilen wollen.

Anbey ist für nöthig erachtet worden / damit man wisse von was für Kranckheit gehandlet werde / dieser Kranckheit eigentliche Zeichen / ordentlichen Lauf / Zufäll / Wartung / Artzneyen / Rettung und Bewahrung darvor / so kurtz es in so wichtiger Sach / so das Leben und Heyl viler tausend Menschen betrifft / seyn können / einem jedem leicht zuverstehen und zu fassen außführlich vorzutragen / und allen nutzbar bekannt zu machen.

Warhaffte Kennzeichen diser gifftigen Seuche.

FNdeme also alles daran gelegen / daß man diese Kranckheit recht erkennen / und von andern unterscheiden möge; Als hat man derselben Kennzeichen und wahre Beschaffenheit / wie sie von andern Kranckheiten möge unterschieden werden / deutlich anfügen wollen.

Sie greiffet gemeiniglich an mit einem Schauer oder Kälte / und darauf-folgende zuweilen grössere / zuweilen geringere Hitze. Zuweilen kommet nach solchem Schauer / oder auch ohne desselben nur eine aufsteigende Angst / und Entzündung deß Haubts / und Gesichts. Zuweilen kurtzer Athem / und engbrustiges Seufftzen. Einige / und zwar die meiste / haben grossen Kopff-Schmertzen darbey. Einige werden bald unruhig / unrichtig / und der Sinnen beraubt. Andere bekommen eine starcke Neigung zum Schlaffen / die sie schwär überwinden können. Etliche / ja vile / bekommen einen Grausen / Aufstossen deß Magens / und Brechen. Andere wissen nirgends zu bleiben / noch stät zu ligen / werffen sich ohne Unterlaß von einer Seyte auf die andere. Viele haben unersätlichen Durst / meistens ohne / doch auch zuweilen mit Speere / und Trückene der Zunge. Die meiste werden auf einmahl an Kräfften gantz zerschla-